



Schwierige Bedingungen auf der Wettkampfbahn: Beim Baumstammslalom blieben Stürze nicht aus.

Fotos: Frank Schmidt

Schottische Muskelspiele

Tausende Besucher bei Highland Games in Machern / Baumstammslalom und Fässerrollen

Machern. Bärenstarke Kämpfer und Dudelsackspieler in Schottenröcken bestimmten am Wochenende wieder das Bild in Machern (Kreis Leipzig). Tausende strömten zu den 10. Internationalen Highland Games.

Von SIMONE PRENZEL

„Los, Männer, ihr packt das!“, feuerte Moderator Roman Knoblauch die Kilt-Kämpfer an. In 13 kraftraubenden Disziplinen wetteiferten am Sonnabend 26 Teams um vordere Plätze. Riesige Stämme wurden im Sprinttempo über den Parcours geschleift, 100-Kilo-Steinkugeln auf ein Podest gewuchtet,

200 Kilo schwere Fässer gerollt. Nicht nur die Zuschauer, die in Scharen das Wettkampfareal säumten, hatten ihren Spaß. „Es immer wieder ein Erlebnis, in Machern dabei zu sein“, berichtete Anna Kenzig, wieder zu Atem gekommen. Ihre Teamgefährten von den Mandragora Celtic Warriors ließen allerdings auch keinen Zweifel an der inneren Einstellung. „Nur die B-Note zählt“, war in großen Lettern auf ihren T-Shirts zu lesen.

In die Rolle eines Highlanders schlüpfte auch wieder Sandra Lachmann, Vorjahressiegerin bei den Amateuren. „Es macht einfach Spaß“, erklärte die 27-Jährige, bevor sie mit ihren Blackhart Ladies noch mal die Taktik beim

Baumstammslalom besprach. Sonst steht der Assistentin der Geschäftsleitung in der Gerichshainer Firma Meibes eher der Sinn nach Leichtathletik. „Bei den schottischen Disziplinen reizt mich einfach die Abwechslung.“

Sogar aus Kiel, Berlin und dem Spreewald waren die gälischen Hexen angereist. „Ich war vor Jahren als Zuschauerin in Machern und hab’ meine Freundinnen überzeugt, einfach mal mitzumachen“, erklärte Katharina Borowski, von Beruf Geologin. „Erst haben sie mir einen Vogel gezeigt.“ Am Sonnabend allerdings wuchteten die schmächtigen Damen mit schmerzverzerrter Miene kiloschwere Gewichte durch die Gegend

– und verknusten dabei sogar etliche Blessuren.

Von der Festwiese wehten derweil Dudelsackklänge herüber. Tausende ließen sich vom Können der angereisten Pipe-Bands verzaubern. „Seit zehn Jahren kommen wir nach Machern“, erzählt Robin Davies, musikalischer Chef der Bremer Formation Crest of Cordón. „Und ich muss sagen, die Spiele haben sich wirklich fantastisch entwickelt.“ Die Atmosphäre rund ums Schloss sei einzigartig, so der gebürtige Waliser, der sonst als Englischlehrer sein Geld verdient.

📍 Weitere Fotos und ein Video von den Macherner Highland Games unter www.lvz-online.de/wurzeln